

## Kolumne Noch ist Corona nicht vorüber



Liebe Leser/innen,

kürzlich übersandte mir Hans-Werner Schupbach das nachfolgende Gedicht, das wohl den meisten von uns aus der Seele spricht. Auch wenn die Corona-Maßnahmen wichtig und richtig sind, sehnen wir uns alle wieder nach mehr Normalität:

Können wir noch einmal spüren,  
die Freiheit auf der ganzen Welt,  
unbedenklich geh'n durch Türen  
und tun und lassen, was uns gefällt?

Wiesen möchte ich durchstreifen  
Und durch Wald und Felder zieh'n.  
Auf Maskentragen endlich pfeifen,  
mich um liebe Menschen hautnah müh'n.

Draußen in der Sonne sitzen  
Bei einem guten Gläschen Wein,  
beim Wandern wieder richtig schwitzen –  
mit Freunden und nicht mehr allein!

Im Schatten unter Bäumen liegen  
Und entfliehen Raum und Zeit.  
Sorglos sich in Wonne wiegen,  
vergessen alles Erdenleid!

Nur den Vöglein fröhlich lauschen,  
dem Gezwitscher, Tiriliern.  
Und in des Windes sanftem Rauschen  
die große Freiheit wieder spür'n!

Niemals darf die Hoffnung schwinden,  
denn das Impfen bringt jetzt Licht!  
Die Coronazeit zu überwinden,  
ist jetzt die große Zuversicht!

In diesem Sinne – lassen Sie uns alle noch eine Weile  
die Zähne zusammen beißen und durchhalten.

Bleiben Sie gesund!